(Zweites Blatt.)

Thorner Zeitung

Nr. 69 — Freitag, den 22. März — 1901

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

54. Sitzung vom 20. März.

Die dritte Etatsberathung wird beim Kultusetat fortgesetzt.

Abg. v. Bockelberg (kons.) wendet sich gegen die gestrige Behauptung des Abg. Macco, daß die Ventilation im Hause mangelhaft sei. Im Gegentheil, die Lüftung sei eine vollkommen gute und die Sauberkeit eine peinliche. Während der Rede herrscht große Unruhe im Hause.

Präsident v. Kröcher bittet um Ruhe. Es müsse für die Herren doch wichtig sein, ob sie sich körperlich wohl im Hause befinden. (Heiterkeit.)

Abg. Dasbach (Ctr.) beschwert sich darüber, daß mehrfach katholische Kinder genöthigt werden, am evangelischen Religionsunterricht theilzunehmen.

Geh. Rath Kügler möchte das bezweifeln. In früheren Fällen seien derartige Behauptungen stets als unrichtig befunden worden.

Abg. Ernst (frs. Vp.) erörtert den Lehrermangel und die ungenügende Besoldung der Lehrer auf dem Lande. Er wünscht eine Revision des Lehrerbesoldungsgesetzes.

Abg. Sänger (frs. Vp.) tritt dafür ein, daß die Ablegung des staatlichen Ingenieurexamens auch zur Zulassung zum Examen des Dr. jur. berechtige.

Geh. Rath Althoff erwidert, daß diese Angelegenheit Gegenstand der Erwägung sei, zwischen Preußen und den übrigen deutschen Einzelstaaten.

Nach einer Bemerkung des Abg. Glowatzki (Ctr.) über den Religionsunterricht polnischer Kinder in Schlesien schließt die Generaldebatte.

In der Spezialberathung wird zunächst ein Antrag Ehlers (frs Verg.) erörtert, welcher die Bewilligung der in der zweiten Lesung abgelehnten drei Schulinspektoren fordert.

Die Abgg. v. Heydebrandt (kons.) und Dr. Porsch (Ctr.) sprechen gegen den Antrag, den Abg. Dr. Friedberg (natl.) dagegen befürwortet.

Minister Studt bedauert, daß die Annahme nicht möglich zu sein scheine. Durch die Ablehnung des Antrages erwüchsen für die Regierung schultechnische Schwierigkeiten der ernstesten Art.

Hierauf wird der Antrag mit 219 gegen 140 Stimmen abgelehnt.

Es folgt ein Antrag Bachmann (ntl.) auf Wiederherstellung der Position „Für altkatholische Geistliche und Kirchen 54 000 M." In der zweiten Berathung sind 6000 Mark gestrichen worden.

Auch dieser Antrag wird abgelehnt und zwar mit 179 gegen 161 Stimmen.

Dagegen wird ein Antrag Winckler (konf.) betr. Erweiterung des Museums für Völkerkunde in Berlin angenommen, desgleichen das Etatsgesetz.

Damit ist die gesammte Etatsberathung beendet.

Hierauf folgt die Berathung des Berichts der Budgetkommission über die Hypothekenbanken.

Die Kommission beantragt folgende Resolution: Die Regierung zu ersuchen, 1. die Staatsaufsicht bei den Hypothekenbanken insbesondere durch Ernennung von Staatskommissaren bei den einzelnen Instituten zu verschärfen; 2. die Rechte der Treuhänder — nöthigenfalls im Wege der Gesetzgebung — im Interesse der Besitzer von Hypotheken-Pfandbriefen wirksamer auszugestalten.

Abg. v. Heydebrand (konf.) befürwortet folgenden Antrag seiner Partei: Die Ausgabe hypothekarisch gesicherter Inhaberpapiere in der Form von Pfandbriefen lediglich öffentlichen, nicht auf bankmäßigen Erwerb gerichteten Instituten oder Genossenschaften, eventuell mit Tilgungszwang vorzubehalten und bis dahin die gesetzlich bestehenden staatlichen Aufsichtsbefugnisse gegenüber den privaten Hypothekenbanken wirksamer als bisher zu gestalten.

Redner führt aus, daß die Organisation der Landschaften eine viel sichrere sei, als die der Banken. Die Staatsautorität sei zu gut, um als Anhängeschild für zweifelhafte Banken zu dienen.

Hierauf vertagt das Haus die Weiterberathung auf Donnerstag.

Allerlei Sport.

Wenn der Pferdesport sich immer wieder von Neuem zu helfen weiß und in Deutschland zu immer größerer Ausdehnung heranwächst, so ist im Radsport ebenso sicher eine immer weiter um sich greifende Stockung festzustellen. Mit deutschen Fahrern allein — so erklären nach einer Mittheilung der „Köln. Ztg." die Rennbahnleiter übereinstimmend — ist gar kein Rennen mehr abzuhalten; wenn nicht ein paar Franzosen, Engländer und Amerikaner dem Felde die viel gerühmte „Internationalität" verleihen, ist auf nennenswerthe Einnahmen nicht zu rechnen. Und auch in den eben genannten Ländern ist der Nachwuchs an erstklassigen Fahrern sehr gering. Der Erfolg, den Ringkämpfer-Veranstaltungen im letzten Jahre in den verschiedenen deutschen Städten hatten, wird sicherlich auch dieser Veranstaltung treu bleiben, trotz der Diskreditirung, welche dieser Sport kürzlich in Berlin und Wien durch geradezu widerliche Damenriegkämpfe erfahren hat. Auch die übrigen Zweige des Sports, die man unter dem Sammelnamen „Athletik" zusammenfaßt, sind eines guten Fortschritts gewiß. Fußball und Golf, Kricket und Polo erobern sich im Verein mit dem populären Lawn-tennis immer weitere Kreise, und, was die Hauptsache ist: wer sich mit einem dieser Spiele einmal befreundet hat, bleibt immer sein Anhänger. Dies gilt für den Automobilismus nicht. Viele gut gestellte und passionirte Sportsleute hört man sagen, daß sie Automobilfahrer gewesen sind! Die Technik hat dem Sport hier nicht Wort gehalten, der hohe Preis der Wagen und Räder steht leider noch immer in keinem richtigen Verhältniß zur Zuverlässigkeit der „Töff-Töffs". Beliebtheit im großen Publikum, das sich nicht gern überfahren läßt, konnte der Automobilismus bisher durchaus nicht erringen, und so wird man gut thun, das Automobil, das eine große praktische Bedeutung für Verkehr und Industrie zweifellos hat, nach und nach wieder aus dem Sport zu streichen. Unter dem letzten langen Winter haben besonders die Anhänger des Wassersports zu leiden gehabt. Nun aber sind auch sie von den Ruderbassins der Schwimmanstalten befreit, nun ist der Training für Rudern und Segeln wieder im Aufblühen, und mit begreiflichem Stolz auf das Interesse ihres hohen Sportgenossen haben die Vereinsvorstände überall in der ersten Sitzung der neuen Saison unter einem kräftigen Hip hip hurrah! verkündet, daß der Kaiser wiederum eine neue Rennyacht für seinen eigenen Bedarf in Bau gegeben hat.

Rechtspflege.

— Die Unfallrente des Meisters. Ein Bäckermeister hatte einen Unfall erlitten und vom Schiedsgericht eine Rente erhalten. Diese Entscheidung wurde, wie der „Berl. Volksztg." mitgetheilt wird, vom Reichsversicherungsamt aus folgenden Gründen abgeändert: Ein Gewerbetreibender der mit drei Gesellen arbeitet und seinen Tagesverdienst auf 10 M. schätzt, wie dies bei dem Kläger der Fall, erhebt sich in seiner wirthschaftlichen Lage so deutlich über den Personenkreis, welchen die Versicherungspflicht nach den Unfallversicherungsgesetzen ergreifen will, daß er nicht durch eine gelegentliche Hilfeleistung in die Rechtsstellung eines Arbeiters eintritt.

— Das Stehenbleiben auf Bürgersteigen ist strafbar, weil dadurch der Verkehr gehindert wird, so hat das Kammergericht dieser Tage entschieden. Ein Kaufmann F. aus St. war auf Grund einer Polizeiverordnung zu einer Geldstrafe verurtheilt worden. F. hatte nach der Feststellung der Strafkammer kurze Zeit mit zwei Damen auf dem Bürgersteig vor seinem Laden gestanden, mit ihnen gestrochen und schließlich eine von ihnen an der Hand in seinen Laden gezogen. Die Strafkammer nahm an, daß der Angeklagte sich gegen die erwähnte Polizeiverordnung vergangen habe, die es verbietet, daß Personen auf dem Trottoir stehen bleiben. Die Strafkammer erklärte aber, jene Verordnung sei nur dann anwendbar, wenn durch das Stehenbleiben der Personen auf dem Trottoir eine erhebliche Verkehrshemmung veranlaßt werde. — Gegen diese Verurtheilung legte der Angeklagte Revision beim Kammergericht ein und behauptete, es könne unmöglich als strafbar angesehen werden, wenn eine Person mit andern Leuten wenige Minuten auf dem Bürgersteige stehen bleibe und spreche. Der Strafsenat des Kammergerichts wies jedoch die Revision als unbegründet zurück und führte aus, die Polizeiverordnung sei rechtsgiltig und finde ihre Grundlage in § 366 X des Reichsstrafgesetzbuchs und § 6 b des Polizeiverwaltungsgesetzes vom 11. März 1850. Der Vorderrichter legte indessen die fragliche Polizeiverordnung noch zu eng aus. Eine erhebliche Verkehrshemmung oder -Einschränkung sei nicht erforderlich; es genüge zur Strafbarkeit, daß das Stehenbleiben auf dem Trottoir geeignet sei, die Ordnung, Sicherheit und Bequemlichkeit auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen zu stören.

Vermischtes.

Die große Broncefiger Bismarcks für das Denkmal vor dem Reichstagshause in Berlin ist am Dienstag an Ort und Stelle geschafft worden. Sie hat eine Höhe von 6,60 Meter. Das mittlere Hauptpostament, auf dem das Standbild sich erheben wird, ist mit dem Sockel 8 Meter hoch; oben steht hier bereits die Inschrift „Bismarck" in großen lateinischen broncefarbenen Buchstaben. Das Granitpostament ist fertig; nur an den Seitenflächen und am Unterbau sind die Stellen freigelassen, die mit Reliefs gefüllt werden. An der Rückseite ist die Figur des Reichsschmiedes nahezu fertig montirt. Die beiden mächtigen Sandsteingruppen, die den halbkreisförmigen Bassins sich zuwenden, gehen ihrer Vollendung entgegen.

Die Baukosten des neuen Berliner Rathhauses betragen insgesammt 6 941 000 Mark. Von vier Straßen sind Zugänge und zur Verbindung der Stockwerke vier Treppenhäuser und sechs Aufzüge vorgesehen, außerdem vier Freitreppen. Mit der Bauausführung soll schon in der nächsten Zeit begonnen werden. Die Bauzeit dürfte drei bis vier Jahre nicht übersteigen.

Eine Dynamitexplosion fand in der Hugostraße zu Vorbeck bei Dortmund statt. Das Pflaster wurde aufgewühlt, 120 Fensterscheiben sind zersprungen. Ob ein Dummerjungenstreich oder ein Racheakt vorliegt, ist bis jetzt noch nicht aufgeklärt.

Die erneute Verhandlung gegen den Oberleutnant Rüger in Mörchingen wegen vorsätzlicher Töbtung des Hauptmanns Adams findet am 30. ds. Mts. vor dem Metzer Oberkriegsgericht als Berufungsinstanz statt. Gegenwärtig befindet sich der in erster Instanz zu 12 Jahren Zuchthaus Verurtheilte zwecks Beobachtung seines Geisteszustandes unter ärztlicher Aufsicht.

Nachdem gegen den Justizrath Dr. Sello in Berlin von der Staatsanwaltschaft das Verfahren wegen Begünstigung eingestellt worden ist, hat nunmehr die Anwaltskammer die hierauf bezüglichen Untersuchungsakten von der Staatsanwaltschaft erbeten, um, auf Grund der amtlichen Feststellungen die von Sello selbst beantragte Disziplinar-Untersuchung einzuleiten.

Zähes Leben. Die Deutsch-Ostafrik. Ztg. berichtet aus Dar-es-Salaam: Ein schwarzer Kettengefangener versuchte zu entfliehen. Als er auf dreimaliges „simama" (Halt!) des beaufsichtigenden Askarisoldaten nicht stand, so wurde auf den Flüchtling geschossen, der aber erst beim 7. Schuß zusammenbrach. Wie sich nachher herausstellte, hatten jedoch sämmtliche Schüsse getroffen, und zwar durch Schulter, Arme, Bein und Ohr des Unglücklichen, der trotz aller dieser Wunden weiter gelaufen war. Der letzte Schuß war durch das Herz gegangen.

Zwei Sozialdemokraten Namens Thomas und Tolga wurden vom Hamburger Gericht wegen Majestätsbeleidigung zu 6 und 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. Sie hatten als Verleger zweier Wahlflugblätter gezeichnet, welche die allgemeine Politik des Reiches und im Besonderen die Chinapolitik behandelten. Der Kaiser war in keinem der beiden Flugblätter genannt; das Gericht bezog aber diese Kritik auf den Kaiser.

Zwischen Soldaten und Arbeitern kam es in Hanau bei Frankfurt a. M. zu einer blutigen Schlägerei; ein Ulan wurde durch Messerstiche lebensgefährlich verwundet, mehrere Arbeiter erhielten schwere Säbelhiebe.

Vom Lago Maggiore in Oberitalien wird mitgetheilt, daß letzter Tage bei 5 Gr. C. Wärme ein außergewöhnlich heftiger Schneefall eintrat, wobei die Flocken so dicht fielen, daß nach 2 Stunden eine vollständige nordische Winterlandschaft sich darbot.

Die Beisetzungskosten für die Königin von England werden auf 700 000 Mark angegeben. — Wenn das nur reichen wird!?

Schwere Studentenunruhen sind in Petersburg vorgekommen. Der „Regierungsbote" macht über dieselben eingehende Mittheilungen. Nach diesen haben die Krawalle bereits am 4. März begonnen und am letzten Sonntag ihren Höhepunkt erreicht. Es wird berichtet: Am 17. März Vormittags sammelten sich vor der Kasanschen Kathedrale Gruppen an. Gegen Mittag wuchs die Menge durch die Ankunft von Studenten und Studentinnen bald auf 3000 Personen an. Der Aufforderung der Polizei, sich zu zerstreuen, wurde keine Folge geleistet. In der Menge zirkulirten verschiedene Flugblätter. Ein Student verlas einen Aufruf, in dem verschiedene Forderungen der Studenten enthalten waren. Es kam hierauf zu lärmenden Kundgebungen, so daß Kosaken herbeigerufen werden mußten. Die Manifestanten bewarfen Militär und Polizei mit verschiedenen Gegenständen; einige Studenten versuchten rothe und weiße Fahnen mit Aufschriften zu entfalten, die ihnen aber sofort von der Polizei abgenommen wurden. Auf der einen Seite der Kathedrale kam es zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen der Menge und der Polizei und Kosaken. Hierbei wurde einer der Kosaken-Kommandanten durch einen eisernen Hammer am Kopfe verwundet. Die Kosaken stiegen hierauf von ihren Pferden und umzingelten die Unruhestifter, von denen ein Theil verhaftet wurde. Die Anderen zogen sich in die Kirche zurück, lärmten dort und rauchten (als Demonstration gegen eine Abkanzelung des Grafen Tolstoi). Die Polizei drang ein und verhaftete 339 Studenten und 377 Frauen, meistens Studentinnen. Bei dem Zusammenstoß wurde außer dem erwähnten Kommandanten noch ein Polizeikommissar ziemlich schwer verletzt. Leichter verwundet wueden 20 Polizisten, 4 Kosaken und 32 Männer und Frauen aus der Menge.

Noch nicht dagewesen! kann man wohl von einem Vorkommniß sagen, das sich in der Gemeinde Huckarde bei Dortmund ereignet hat. Der „Frkf. Ztg." geht darüber folgender Bericht zu: Der Eisenbahnfiskus hat zur Vergrößerung des Rangierbahnhofes Dortmund ein Grundstück in Anspruch genommen, das dem Landwirth Schilling gehört. Es ist wohl die Enteignung in die Wege geleitet, aber noch nicht durchgeführt. In der Annahme, Sch. habe seine Einwilligung gegeben, hat die Bahnverwaltung das Gelände auffüllen und Schienen darauf legen lassen. Herr Sch. hatte aber die Erlaubniß nicht ertheilt und legte Räumungsklage ein. Er hat in allen Instanzen gewonnen, und so beauftragte er einen Gerichtsvollzieher mit der Vollstreckung des rechtskräftigen Erkenntnisses. In Begleitung von 25, mit Schraubenschlüsseln, Hacken und anderen Geräthen ausgerüsteten Leute erschien der Beamte auf der Strecke, zeigte dem Stationsvorsteher das Erkenntniß vor und ließ nun die Schienen aufbrechen, nachdem er vorher die Arbeit nach beiden Seiten durch Ausstecken von rothen Fahnen gesichert hatte. Die Züge aus beiden Richtungen mußten an der Stelle halten. Der Stationsvorsteher telegraphierte an die Eisenbahn- und Civilbehörden und bat um Schutz. Nach Verlauf einer Stunde langten Bahnbeamte und Arbeiter an. Nach kurzer Auseinandersetzung mußte der Jünger der Justitia den Herren vom geflügelten Rade das Feld überlassen. Wer befand sich hier im Recht?

Ueber die russischen Städte Odessa, Kiew und Charkow ist nach einer Meldung Pariser Blätter aus Petersburg der Belagerungszustand verhängt worden, da dort die Unruhen im Wachsen begriffen sind.

In Sprottau gingen am Sonntag Spätabend, ohne daß die geringsten Gewittererscheinungen beobachtet wurden, drei Blitzschläge unter ungewöhnlich starkem Donner hernieder. 25 Fernsprechleitungen wurden zerstört. Ein Militärposten, der in der Nähe eines Blitzableiters patrouillirte, wurde betäubt.

Wenn eine junge Dame Ursache hat, sich über die Menge ihrer Liebhaber zu beklagen, so ist es Miß Eileen B. aus Idaho U. S. A., die die Heirathsanträge nach Tausenden zählen konnte. Sie war so unvorsichtig gewesen, folgende Anzeige aufzugeben: „Eine junge Dame (19.), häuslich und hübsch, wünscht die Bekanntschaft eines jungen Mannes zwecks Heirath zu machen. Wenn der Bewerber dem Vater paßt, giebt letzerer eine Farm neben seiner und eine Mitgift von 50 000 Dollars". Die Wirkung war einfach verblüffend, denn innerhalb zehn Tagen hatten nicht weniger als 5000 Männer um die Hand der Erbin angehalten, und ehe ein Monat um war, kamen noch 2000 dazu, so daß Eileen und ihr Vater in Gefahr waren, von Liebesbotschaften und Photographien weggeschwemmt zu werden. Alle Klassen waren vertreten, Cowboys, Tuchhändler, Rechtsanwälte, Farmer, Prediger, Dichter, Journalisten u. s. w. Die Bewerber, die in allen Altersklassen waren, schrieben theils in unorthographischer Prosa, theils in glühender Poesie; die meisten betheuerten, die Dollars hätten keine Anziehung für sie, einige waren jedoch auch so aufrichtig, dies verschämt zuzugeben. War nun Eileen durch diese reiche Auswahl so in Verlegenheit gebracht oder befriedigte sie keiner der 7000 Bewerber, jedenfalls lehnte sie es ab, mit einem derselben etwas zu thun zu haben, und heirathete einen ländlichen Liebhaber, mit dem sie zusammen aufgewachsen war. „Er ist nicht gerade hübsch", meinte sie entschuldigend, „aber er versteht mich, und wir werden schon gut mit einander auskommen."

Aus den „Fliegenden Blättern".

Beim Wildprethändler. Ich weiß nicht, soll ich den Hasen hier oder den anderen nehmen? — Nehmen Sie doch beide! — Zwei Hasen?! Das glaubt mir doch kein Mensch!

Zu schön! Aber Huberbauer, alle Tage sitzt Ihr hier im Wirthshaus, und Ihr habt mir doch fest versprochen, Euch das Trinken abzugewöhnen! — Ach, Herr Pfarrer, s Abgewöhnen is halt zu schön!

Starker Wechsel. Merkwürdig! Dem Mädchen brauch' ich gar nicht zu sagen, was sie thun oder lassen soll — sie weiß schon alles! . . Sollte sie vielleicht schon einmal bei mir — gedient haben?!

Für die Redaction verantwortlich Karl Frank in Thorn

Handelsnachrichten.

Amtliche Notirungen der Danziger Börse.

Danzig, den 19. März 1901.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer dem notirten Preise 2 M. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch hochbunt und weiß 753—766 Gr. 156 bis $157\frac{1}{2}$ M.
inländisch bunt 766 Gr. 156 Mk.
inländisch roth 761 Gr. 154 M.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogramm per 714 Gr Normalgewicht
inländ. grobkörnig 735—750 Gr. $125^1/_2$= 126 Mk.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. 128 M.

Bohnen per Tonne 1000 Kilogr.
inländische 133 M. bez.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr.
inländische 167 Mk. bez.

Mais per Tonne von 1000 Kilogr.
transito $92^1/_2$ Mk.

Kleesaat per 100 Kilogr
weiß 120 M. bez.
roth 76—94 M.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,85—$4,52^1/_2$ M.
Roggen- 4,35 M.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Amtl. Bericht der Bromberger Handelskammer.

Bromberg, 19. März 1901.

Weizen 145—153 M., abfall. blau sp. Qualität unter Notiz.

Roggen, gesunde Qualität 125—132 Mk.

Gerste nach Qualität 125—135 Mk., gute Brauerwaare 136—144 M., feinste über Notiz.

Futtererbsen 135—145 Mk.

Kocherbsen 170—180 Mark.

Hafer 126—136 Mk.

204. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

3. Klasse. 4. Ziehungstag, 20. März 1901. (Vorm.)
(Schluß.)

Nur die Gewinne über 176 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

82 120 52 267 429 696 944 **1**306 24 482 504 780 89 **2**000 55 128 236 620 67 770 **3**265 663 796 826 83 **4**093 125 (500) 236 364 505 (300) 25 666 816 41 53 66 72 988 **5**045 58 68 111 12 232 84 357 504 54 79 640 833 929 78 (500) **6**079 149 283 421 603 7 982 **7**018 108 10 284 324 49 400 23 69 511 808 915 **8**031 95 161 234 91 432 719 853 **9**079 196 251 84 549 53 725 79 873 925

10215 60 388 495 508 74 686 898 909 18 **11**111 203 29 595 768 886 **12**187 285 317 400 25 589 693 871 991 **13**043 491 92 604 761 **14**032 94 119 217 351 662 779 **15**052 86 202 86 543 642 85 856 63 950 83 95 **16**065 69 203 46 862 939 **17**003 24 189 97 224 83 400 26 91 522 607 924 99 **18**306 61 404 70 538 723 **19**042 81 214 47 90 536 79 609 926

20043 55 58 76 135 60 239 329 436 620 52 81 919 **21**058 127 208 70 360 491 546 707 23 835 **22**031 143 92 294 333 34 99 432 83 527 606 887 929 **23**014 69 84 435 547 779 874 903 **24**220 63 324 94 455 64 622 42 775 812 58 **25**192 323 73 749 818 22 47 905 33 **26**071 232 446 506 628 747 849 912 **27**165 349 503 622 709 **28**152 201 324 419 574 659 80 85 98 737 **29**001 57 114 66 78 298 826 73

30157 73 369 473 565 88 646 64 69 714 903 53 **31**082 89 90 153 60 265 68 92 440 588 95 619 783 832 94 **32**025 101 21 292 445 513 783 820 **33**076 170 327 570 874 87 909 38 **34**063 131 303 658 **35**380 421 40 41 851 955 94 **36**061 123 26 237 380 410 24 39 724 881 908 (300) 19 43 **37**002 13 114 64 82 209 20 24 387 480 88 512 670 948 78 **38**110 59 413 544 610 743 68 **39**054 67 130 240 376 429 533 766

40149 70 242 67 70 477 630 766 814 62 998 **41**168 91 412 529 700 51 975 **42**061 (300) 237 462 521 825 91 986 **43**006 34 225 47 49 61 98 357 (500) 78 618 60 79 858 950 **44**035 261 329 604 796 910 **45**190 317 492 568 644 **46**047 134 99 214 23 75 512 **47**257 416 532 649 76 725 **48**143 205 45 353 446 699 727 950 **49**205 305 65 448 92 605 79 728 34 816 84 953 82

50002 114 51 83 94 512 (500) 81 94 721 70 99 943 **51**118 364 453 835 54 917 **52**055 87 292 350 97 480 823 938 **53**137 423 82 656 797 962 **54**703 856 **55**189 239 565 72 808 909 **56**005 108 95 250 80 535 60 62 805 981 **57**001 112 83 213 318 19 26 57 695 76 738 **58**002 206 50 327 603 **59**125 205 27 340 92 935

60092 184 264 96 369 492 539 891 **61**284 353 418 583 753 88 847 962 **62**150 90 248 302 75 484 **63**080 420 53 553 99 609 753 928 36 **64**022 144 77 220 394 498 591 98 688 703 60 888 972 **65**042 220 321 42 434 592 828 92 913 54 57 86 **66**227 465 93 (300) 557 739 941 47 **67**136 48 240 326 598 898 990 **68**358 510 54 84 756 935 **69**003 66 135 80 200 19 523 52 610 713 42 821 79 913 17

70260 85 484 699 832 **71**052 181 345 49 438 533 700 50 887 **72**043 276 582 657 959 **73**013 95 280 507 696 746 **74**123 78 279 348 550 826 987 **75**066 83 84 401 85 591 704 30 992 **76**164 225 336 457 808 942 63 **77**028 70 77 126 49 60 89 234 98 304 43 403 772 **78**090 132 245 491 507 21 80 610 705 26 950 63 **79**051 365 401 37 500 48 99 624 51 927 45

80185 349 56 97 532 89 600 8 41 59 736 **81**004 157 85 272 89 429 52 87 536 606 701 34 37 74 77 79 91 865 **82**192 221 24 448 88 716 42 57 889 909 53 **83**308 476 592 743 834 **84**048 101 26 249 360 77 403 85 572 714 38 83 937 67 92 **85**366 446 513 28 656 845 964 **86**150 206 318 68 442 611 24 56 70 76 **87**261 337 530 33 41 609 43 701 25 94 866 919 **88**035 154 91 321 408 503 612 715 850 **89**078 202 17 (300) 544 776

90308 16 408 511 701 **91**005 67 130 239 42 560 85 652 702 828 924 **92**019 21 240 43 51 331 535 700 69 **93**256 514 97 772 834 58 900 39 **94**016 102 303 450 81 552 66 652 724 26 33 883 94 **95**278 399 560 646 911 **96**187 99 519 24 658 728 802 **97**064 78 357 95 562 674 805 936 59 **98**525 635 738 893 **99**196 424 26 35 617 868 957

100101 263 562 646 859 909 64 **101**043 178 369 423 95 568 89 623 52 834 38 942 **102**272 381 90 560 673 78 831 50 **103**122 240 421 23 49 723 803 13 25 **104**086 95 308 65 73 577 623 799 **105**167 364 720 35 **106**215 367 92 413 61 553 808 **108**016 59 129 57 261 558 (300) 666 820 37 42 905 **109**016 228 301 24 46 57 496 652 749 73 825 961

110157 269 316 91 446 53 840 988 **111**007 (300) 475 555 72 624 822 95 934 **112**125 337 492 529 837 84 987 **113**037 149 419 631 758 871 **114**113 46 67 333 44 498 506 845 58 999 **115**008 128 34 274 467 776 829 **116**304 7 562 70 716 **117**046 207 72 397 445 666 888 989 **118**019 341 457 79 578 613 823 85 **119**013 45 60 272 320 756 960 (300)

120004 329 76 503 51 615 98 757 871 **121**260 68 75 479 500 692 705 815 **122**027 252 350 72 544 81 696 715 57 60 **123**025 44 84 377 804 **124**139 336 67 478 561 73 675 970 **125**027 34 64 65 96 119 386 599 775 806 929 49 61 **126**134 88 322 30 60 541 63 68 79 647 97 887 **127**130 57 91 98 266 574 88 703 24 89 839 59 956 **128**090 200 336 452 814 55 **129**074 159 267 335 99 400 29 68 81 564 92 624 46 825 954

130058 72 179 227 61 268 98 324 577 635 700 841 **131**142 466 75 553 84 993 94 **132**015 28 85 498 689 91 **133**027 160 85 218 426 47 554 74 748 58 877 **134**103 366 594 884 91 **135**123 304 455 61 725 49 873 907 **136**050 65 376 501 78 635 742 847 949 **137**012 52 196 294 536 60 648 99 865 994 **138**140 44 47 322 435 594 636 56 88 766 79 86 **139**300 34 645 77

140116 62 78 413 45 89 721 **141**006 72 205 33 375 420 56 531 39 647 756 **142**200 301 538 629 **143**383 441 518 714 69 867 **144**102 82 284 302 54 64 246 519 627 769 892 940 **145**129 263 444 770 882 974 **146**236 526 968 **147**091 191 216 49 316 525 695 881 91 912 86 **148**101 11 345 446 68 532 41 885 984 **149**032 179 567 641 67 92 728 52 72 81

150000 58 334 38 99 406 516 84 **151**172 557 65 673 75 (300) 93 788 **152**064 76 374 77 435 628 31 88 701 813 903 11 80 **153**091 295 415 647 730 32 92 840 959 92 **154**066 223 354 480 649 711 14 978 **155**099 259 328 436 570 753 907 **156**101 26 37 76 94 316 26 447 52 504 83 (300) 645 703 45 837 95 **157**024 66 80 199 (500) 229 57 301 3 98 493 533 80 97 640 780 83 96 898 **158**048 325 56 79 459 533 77 781 990 **159**031 87 176 422 23 505 743 92 848 968 91

160099 186 207 304 61 533 840 **161**030 131 52 67 262 317 417 67 676 **162**115 219 94 300 20 485 734 907 65 (500) **163**210 27 40 324 445 506 13 665 950 **164**134 51 209 367 90 483 500 36 636 **165**285 891 922 **166**015 28 206 56 431 838 **167**018 142 247 316 72 515 48 601 758 908 72 73 75 (300) **168**356 513 16 68 669 843 930 97 **169**049 378 515 32 740 64 65 814 95

170030 273 351 547 734 854 55 984 **171**011 73 101 41 58 61 247 888 916 **172**267 434 554 740 821 53 54 75 931 90 **173**088 101 18 211 649 (300) 826 967 **174**064 96 147 69 282 371 576 807 38 **175**115 388 565 774 78 812 943 **176**083 196 442 592 628 97 892 **177**114 67 292 396 466 824 **178**057 251 83 461 74 91 591 755 889 935 **179**100 47 259 422 23 25 86 764 804 54 70 954

180063 66 105 7 237 387 472 89 597 713 43 97 892 (300) 901 **181**010 60 565 94 617 883 933 **182**123 274 680 85 723 820 970 92 96 **183**197 251 358 426 743 822 931 **184**084 132 38 90 380 472 608 41 44 62 912 98 **185**033 128 363 95 819 **186**051 239 406 67 82 514 49 613 722 41 973 **187**265 614 731 818 70 (300) 989 **188**005 10 25 28 91 140 293 441 48 72 592 967 95 **(3000)** **189**166 250 478 645 56 928 32

190147 82 (300) 202 6 36 349 59 498 521 658 784 805 18 953 **191**160 95 366 476 556 699 767 866 92 915 20 **192**007 136 256 309 462 624 25 38 67 723 889 **193**033 382 445 598 671 **194**061 248 362 538 71 690 966 **195**139 58 67 217 413 580 642 63 742 75 **196**143 280 377 419 583 708 46 941 **197**096 (300) 156 473 515 727 **198**132 39 497 587 **199**036 318 41 48 598 947

200517 65 642 834 **201**181 315 41 51 90 422 505 29 45 610 49 57 735 975 **202**041 80 144 225 40 742 936 **203**208 338 679 837 **204**046 181 272 84 351 553 59 640 730 847 985 **205**038 48 95 218 91 351 414 29 84 591 788 844 96 918 **206**075 431 577 601 20 31 37 81 758 68 88 **207**137 235 300 11 458 86 515 85 98 777 85 **208**092 267 420 50 80 500 (300) 30 677 **209**017 261 375 445 55 512 689 760 863 958 86

210001 40 237 90 322 420 705 54 56 57 98 945 **211**133 40 331 79 403 544 69 79 629 764 801 17 56 73 946 59 **212**143 281 337 422 668 723 53 **213**091 107 88 403 88 617 99 721 66 95 98 **214**07275 185 279 470 650 62 864 80 82 943 **215**024 51 81 184 214 65 322 62 93 773 78 **216**142 211 38 53 63 **(5000)** 321 67 455 754 **217**041 254 340 45 93 555 622 98 717 849 98 **218**148 221 22 43 427 54 507 24 709 834 70 912 31 **219**020 178 264 425 81 580 602 700 11 882

220006 90 121 39 266 67 563 612 65 894 905 66 **221**059 105 24 269 372 568 660 783 93 884 916 22 53 **222**017 29 204 485 514 634 855 93 972 **223**097 243 49 52 78 303 23 422 26 596 602 780 969 **224**072 80 211 40 562 613 14 74 813 96 943 55

Die Ziehung der 4. Klasse der 204. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie beginnt am 20. April 1901.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Auf Grund des Artikels 14 VI §§ 139 d Nr. 3 und 139 e Nr. 2 des Gesetzes betreffend die Abänderung der Gewerbe-Ordnung vom 30. Juni 1900 über die **Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern in offenen Verkaufsstellen**, sowie der ministeriellen Anweisung II C und D vom 24. August 1900 wird diesseits in Uebereinstimmung mit dem durch die hiesige Handelskammer herbeigeführten Beschluß der betreffenden Gewerbetreibenden, sowie in Uebereinstimmung mit dem Beschluß des Magistrats Folgendes bestimmt:

1. Ueber 9 Uhr Abends, jedoch bis spätestens 10 Uhr Abends, dürfen die Verkaufsstellen an den **fünf Wochentagen vor Ostern und Pfingsten** für den geschäftlichen Verkehr geöffnet sein; dieselben Tage werden auch zur **unbeschränkten** Beschäftigung des Geschäftspersonals gemäß § 139 d Nr. 3 freigegeben.
2. Zum Offenhalten der Verkaufsstellen für den geschäftlichen Verkehr bis spätestens 10 Uhr Abends werden hierdurch außerdem die sämmtlichen **Sonnabende** vom 1. Juni bis 28. September d. Js. freigegeben.

Thorn, den 19. März 1901.
Die Polizei-Verwaltung.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Die Brauereibesitzer, Bierverleger u. Bierhändler, sowie die Schankwirthe und sonstigen Konsumenten werden darauf aufmerksam gemacht, daß das **Bieraustragen und Bierausfahren an Sonntagen** gemäß der Ober-Präsidial-Polizei-Verordnung vom 31. Juli 1896 und der Verfügung des Herrn Regierungs-Präsidenten in Marienwerder vom 20. Juni 1892 nur während der für das Handelsgewerbe in der Stadt freigegebenen Stunden erfolgen darf, d. i. Vormittags von 7 bis 9 Uhr und von 11 bis 2 Uhr Nachmittags.

Zur Abstellung von Mißständen wird eine scharfe polizeiliche Controlle erfolgen und haben Zuwiderhandelnde stets Bestrafung zu gewärtigen.

Thorn, den 11. Februar 1901.
Die Polizei-Verwaltung.

Polizeiliche Bekanntmachung.

In der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" vom 31. Januar d. Js. ist nachfolgende Mittheilung über Verhütung der gesundheitlichen Nachtheile, welche durch tuberkelbazillenhaltige Milch herbeigeführt werden, abgedruckt:

In der **Kuhmilch** sind von anerkannten Forschern nach erprobten Prüfungsverfahren wiederholt **lebensfähige Tuberkelbazillen** nachgewiesen worden. Solche Milch kann der menschlichen Gesundheit schädlich werden und insbesondere bei Kindern Darmschwindsucht hervorrufen. Diese Gefahren können jedoch nach zahlreichen, in dem Institute für Infektionskrankheiten zu Berlin bis in die jüngste Zeit wiederholten Kochversuchen leicht und vollkommen dadurch beseitigt werden, daß Milch und Sahne vor dem Genusse **fünf Minuten** lang, am zweckmäßigsten in einem irdenen, einen gutglasirten bedeckten Kochtopfe im Sieden (Aufwallen) erhalten werden. Zur Verhütung des Anbrennens und Ueberkochens muß die Milch (Sahne) vom Beginne des Aufwallens bis zum Entfernen vom Feuer hin und wieder gerührt werden."

Thorn, den 20. März 1901.
Die Polizei-Verwaltung.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der **Wohnungswechsel** am 1. und der **Dienstbotenwechsel** am 15. April d. Js. stattfindet. Hierbei bringen wir die Polizei-Verordnung des Herrn Regierungs-Präsidenten zu Marienwerder vom 17. Dezember 1886 in Erinnerung, wonach jede Wohnungsänderung innerhalb 3 Tagen auf unserem Meldeamt gemeldet werden muß. Zuwiderhandlungen unterliegen einer Geldstrafe bis zu 30 Mark, im Unvermögensfalle verhältnißmäßiger Haft.

Thorn, den 2. März 1901.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Am Sonnabend, den 23. März cr., von Vormittags 10 Uhr ab sollen im Oberkrug zu Pensau nachstehende Holzsortimente öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden:

I. Guttau.

Jagen 99 25 Stück eichen Nutzenden mit 8,21 fm
" " 2 rm eichen Kloben
" " 9 " eichen Rundknüppel
" " 66 " kiefern Reisig I.

II. Steinort.

Jagen 132 1 Stück kiefern Bauholz mit 0,91 fm
" 105 8 rm kiefern Stubben
" 2 " " Reisig I.
" 112 4 " " Kloben
" 122 6 " " Kloben
" 111 148 " " Stubben
" 126 64 " " Reisig II.
" 127 24 " " Reisig II.
" 128 59 " " Reisig II.
" 129 84 " " Reisig II.
" 105b 2 " " Kloben
" 1 " " Stubben
" 132b 1 " " Kloben
1 " " Stubben
" 105a 118 " " Stubben
11 " " Reisig I.

III. Barbarken und Ollek
nach Vorrath und Bedarf.

Thorn, den 15. März 1901.
Der Magistrat.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.